



Bettina Brehm · Judith E. Schill  
Monica Biscaldi · Christian Fleischhaker

# FETASS – Freiburger Elterntraining für Autismus-Spektrum- Störungen

EXTRAS ONLINE

 Springer

# Freiburger Elterntraining für Autismus-Spektrum-Störungen

Bettina Brehm · Judith E. Schill · Monica Biscaldi  
Christian Fleischhaker

# FETASS

## Freiburger Elterntraining für Autismus- Spektrum-Störungen

Mit einem Arbeitsbuch für Eltern und zahlreichen  
Extras online

**Bettina Brehm  
Judith E. Schill  
Monica Biscaldi  
Christian Fleischhaker  
Universitätsklinikum Freiburg**

Ergänzendes Material finden Sie unter <http://extras.springer.com/978-3-662-46187-7>

ISBN 978-3-662-46187-7                      978-3-662-46188-4 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-662-46188-4

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2015

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Umschlaggestaltung: deblik Berlin  
Fotonachweis Umschlag: © Mathias Ernert, Heidelberg

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer-Verlag ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media  
[www.springer.com](http://www.springer.com)

# Vorwort

Autismus wird nach der neuesten DSM-5-Klassifikation in den Bereich der neuropsychiatrischen Entwicklungsstörung eingruppiert und als Spektrum erfasst, das in Schweregrad der Symptomatik und variierender Überlappung zu anderen Entwicklungsstörungen aufgeteilt werden kann. Obwohl die Kondition bis ins Erwachsenenalter andauert, können unter angemessenen Lernbedingungen vor allem Betroffene mit guten sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten Kompensationsmechanismen entwickeln und eine befriedigende bis gute Teilhabe in die Gesellschaft erreichen. Hierzu sind nach neuesten Evaluationsstudien spezifische Förderkonzepte und Behandlungsprogramme, die auf einem verhaltenstherapeutischen Ansatz basieren, die hilfreichsten Methoden.

Angemessene Lernbedingungen sind allerdings sehr stark vom direkten Umfeld des Kindes abhängig. Hierbei sind die Eltern die essentielle Ressource, die miteinbezogen werden müsste. Gerade aber bei Autismus-Spektrum-Störungen sind nicht nur die betroffenen Kinder und Jugendlichen einer enormen und schwerwiegenden Herausforderung ausgesetzt, sondern auch die betroffenen Eltern und Familien. Diese Eltern sind inzwischen in Autismus-Verbänden regional und überregional gut vernetzt und suchen Antworten auf vielfältige Fragen, unter anderem auf die wesentliche Frage: „Was kann ich tun, um meinem Kind zu helfen?“

Damit Kinder und Jugendliche mit einer Störung aus dem Autismus-Spektrum ihre kognitiven und sozialen Fähigkeiten entwickeln und in ihrer jeweiligen Umwelt einsetzen können, sind möglichst frühzeitige und elternspezifische Trainingsprogramme von herausragender Bedeutung.

Nach der Implementierung, Manualisierung und Evaluation des Freiburger Therapieprogramms „TOMTASS“ (Theory-of-Mind-Training bei Autismus-Spektrum-Störungen), einem modularisierten Therapieprogramm für Kinder und Jugendliche mit einem Autismus auf hohem Funktionsniveau, haben wir nun speziell für die betroffenen Eltern ein modularisiertes Gruppentrainingsprogramm entwickelt: FETASS (Freiburger Elterntraining für Autismus-Spektrum-Störungen).

Aufgrund der Begeisterung der Eltern über dieses aus der Praxis kommende Elterntraining haben wir dieses erfolgreiche Trainingsprogramm dank der Mithilfe vieler beteiligter Hände inzwischen vollständig manualisiert und in einer ersten Stufe mit einem Prä-post-Vergleich anhand von Fragebögen erfolgreich evaluiert.

Das Manual beinhaltet sowohl eine ausführliche und sehr strukturierte Beschreibung der einzelnen Trainingsstunden mit dazugehörigen Powerpoint-Materialien als auch ein separates, praktisch gestaltetes Eltern-Arbeitsbuch. Wir wollen dieses Konzept allgemein bekannt und verfügbar machen, damit all diejenigen, die Hilfe suchen und brauchen, diese auch erhalten können.

Dieser Aufgabe fühlen wir uns weiterhin elementar verpflichtet und wir sind sicher, dass unser Wissen und unsere Erfahrung auch mit dem FETASS-Manual helfen werden, die Familien einen Schritt weiter zu bringen und ihnen eine bessere Lebensqualität mit diesen sehr besonderen Kindern zu ermöglichen.

Für das ganze Team:

**Dr. Monica Biscaldi**  
**Prof. Dr. Christian Fleischhaker**  
Freiburg, im Sommer 2015

# Danksagung

Wir bedanken uns bei allen, die uns bei der Entwicklung und Erprobung des vorliegenden Elterntrainingskonzeptes unterstützt haben.

Insbesondere gilt unser herzlicher Dank Herrn Dr. phil. Dipl.-Psych. Rudolf Heger, der maßgeblich die Formatierung und das Layout des vorliegenden Manuskripts übernommen, immer wieder gute Ideen eingebracht hat und sich auch von den vielen technischen Rückschlägen nicht aus der Ruhe bringen ließ.

Weiterhin danken wir auch Herrn Dr. phil. Dipl.-Psych. Reinhold Rauh für die Unterstützung bei der Auswertung der Fragebögen zur Evaluation des Elterntrainings.

Frau Katharina Chudzian hat dankenswerterweise mit viel kreativem Geschick die Illustration des Ablaufplans übernommen.

Vor allem danken wir den teilnehmenden Eltern, die durch ihre Rückmeldungen immer wieder ideengebend waren und somit an den Inhalten des Trainings mitgewirkt haben.

Freiburg, im Sommer 2015  
Die Autoren

# Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>	<b>Theorie</b>	
<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	3
<b>2</b>	<b>Elternzentrierte Ansätze in der Kinder- und Jugendpsychiatrie</b>	5
<b>2.1</b>	<b>Bedeutung, Formen, Ziele und Wirksamkeit von elternzentrierten Ansätzen bei Entwicklungsauffälligkeiten bzw. -störungen oder Behinderungen</b>	5
2.1.1	Elternbezogene Programme als Prävention bei frühen Verhaltensproblemen	7
2.1.2	Elternbezogene Interventionen bei bestehenden Entwicklungsstörungen bzw. psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter	8
2.1.3	Elternbezogene Interventionen bei Kindern mit chronischen Behinderungen	9
<b>3</b>	<b>Autismusspezifische elternzentrierte Behandlungsansätze</b>	11
<b>3.1</b>	<b>Verhaltenstherapeutische Prinzipien und Ansätze: Soziale Lerntheorie, Prinzip der positiven Verstärkung, negative Verstärker, SORCK-Modell, Verhaltensmodifikation</b>	12
<b>3.2</b>	<b>Einbindung der Bezugspersonen und Veränderung der Umweltbedingungen in der Therapie bei ASS</b>	13
<b>3.3</b>	<b>Training sozialer Kompetenzen und des sozialen Verständnisses: Theory of mind</b>	14
<b>4</b>	<b>Umgang mit autismusspezifischen herausfordernden Verhaltensweisen</b>	17
<b>5</b>	<b>Begleitende Evaluation des Freiburger Elterstrainings</b>	19
<b>5.1</b>	<b>Inventar zur Erfassung der Lebensqualität (ILK)</b>	19
<b>5.2</b>	<b>Skala zur Erfassung sozialer Reaktivität (SRS)</b>	19
<b>5.3</b>	<b>Elternstressfragebogen (ESF)</b>	19
<b>6</b>	<b>Entwicklung und erste Erfahrungen mit dem Freiburger Elterstraining</b>	21
<b>6.1</b>	<b>Ergebnisse der Evaluation</b>	21
6.1.1	Deskriptive Angaben zur Stichprobe	21
6.1.2	Ergebnisse	22
<b>II</b>	<b>Praxis</b>	
<b>7</b>	<b>Allgemeine Hinweise und Einführung zum Manual</b>	27
<b>7.1</b>	<b>Rahmenbedingungen</b>	27
<b>7.2</b>	<b>Chronologische und inhaltliche Übersicht des Trainings</b>	27
<b>7.3</b>	<b>Methodische Umsetzung</b>	28

<b>7.4</b>	<b>Einschlusskriterien</b> . . . . .	28
7.4.1	Einschlusskriterien in Bezug auf die Kinder der Eltern . . . . .	28
7.4.2	Einschlusskriterien in Bezug auf die Eltern . . . . .	28
<b>7.5</b>	<b>Kontraindikation</b> . . . . .	28
<b>7.6</b>	<b>Allgemeine Trainingsprinzipien</b> . . . . .	29
7.6.1	Verhaltenstherapeutische Prinzipien . . . . .	29
7.6.2	Orientierung an den Elternkompetenzen . . . . .	29
7.6.3	Nutzen der Gruppenkohäsion als Wirkfaktor . . . . .	29
<b>7.7</b>	<b>Methodik</b> . . . . .	29
<b>7.8</b>	<b>Verwendete Didaktik</b> . . . . .	30
7.8.1	Erforderliche Materialien . . . . .	30
7.8.2	Durchführungshinweise . . . . .	30
7.8.3	Optionale Teile . . . . .	30
<b>7.9</b>	<b>Globale Ziele des Elterstrainings</b> . . . . .	30
7.9.1	Förderung von Wissen über ASS . . . . .	30
7.9.2	Auf- und Ausbau einer positiven Beziehung zum Kind (Ressourcenaktivierung) . . . . .	30
7.9.3	Bereitstellung einer angemessenen Alltagsstrukturierung zu Hause . . . . .	31
7.9.4	Erlernen von basalen und autismusspezifischen Erziehungskompetenzen . . . . .	31
7.9.5	Erlernen von Erziehungskompetenzen im Umgang mit Problemverhalten Risikosituationen . . . . .	31
7.9.6	Nutzen der Elterngruppe als Ressource . . . . .	31
<b>7.10</b>	<b>Individuelle Ziele</b> . . . . .	32
<b>8</b>	<b>Sitzung 1: Psychoedukation – Informationen über ASS (Teil 1)</b> . . . . .	33
<b>8.1</b>	<b>Ablauf</b> . . . . .	33
8.1.1	Begrüßung . . . . .	33
8.1.2	Übersicht über gesamtes Training . . . . .	34
8.1.3	Übersicht dieser Sitzung . . . . .	34
8.1.4	Gruppenregeln . . . . .	35
8.1.5	Vorstellungsrunde Eltern . . . . .	35
8.1.6	Informationen über ASS (Teil 1) . . . . .	35
8.1.7	Ressourcen-Übung „Positive Beziehung“ . . . . .	39
8.1.8	Ressourcen-Übung „Stärken des Kindes“ . . . . .	40
<b>8.2</b>	<b>Hausaufgabe: Wertvolle Zeit</b> . . . . .	40
<b>8.3</b>	<b>Materialien</b> . . . . .	41
8.3.1	Minutenplanung Sitzung 1 . . . . .	41
8.3.2	Folienübersicht Sitzung 1 . . . . .	42
<b>9</b>	<b>Sitzung 2: Psychoedukation – Informationen über ASS (Teil 2)</b> . . . . .	45
<b>9.1</b>	<b>Ablauf</b> . . . . .	45
9.1.1	Begrüßung . . . . .	45
9.1.2	Übersicht dieser Sitzung . . . . .	45
9.1.3	Besprechung der Hausaufgabe . . . . .	46
9.1.4	Psychoedukation: Warum verhält sich mein Kind so besonders? . . . . .	46
9.1.5	Alltagsfallen: Faktoren aus dem familiären Umfeld, die das Verhalten ungünstig mitbeeinflussen . . . . .	48
9.1.6	Festlegung von Zielen . . . . .	50
9.1.7	Hausaufgabe: Ziele für Verhaltensänderungen . . . . .	50

<b>9.2</b>	<b>Materialien</b> . . . . .	51
9.2.1	Minutenplanung Sitzung 2 . . . . .	51
9.2.2	Folienübersicht Sitzung 2 . . . . .	52
<b>10</b>	<b>Sitzung 3: Alltagsstrukturierung</b> . . . . .	55
<b>10.1</b>	<b>Ablauf</b> . . . . .	55
10.1.1	Begrüßung . . . . .	55
10.1.2	Übersicht dieser Sitzung . . . . .	55
10.1.3	Besprechung der Hausaufgabe . . . . .	56
10.1.4	Allgemeine Erziehungsprinzipien . . . . .	56
10.1.5	Allgemeine Erziehungsprinzipien bei Kindern mit ASS . . . . .	56
10.1.6	Strategien zur Alltagsstrukturierung . . . . .	57
10.1.7	Selbstfürsorge . . . . .	61
10.1.8	Hausaufgabe: Zeit für mich und Strategien zur Alltagsstrukturierung . . . . .	61
<b>10.2</b>	<b>Materialien</b> . . . . .	62
10.2.1	Minutenplanung Sitzung 3 . . . . .	62
10.2.2	Folienübersicht Sitzung 3 . . . . .	63
<b>11</b>	<b>Sitzung 4: Verhaltenstherapeutische Lernprinzipien (Teil 1)</b> . . . . .	67
<b>11.1</b>	<b>Ablauf</b> . . . . .	67
11.1.1	Begrüßung . . . . .	67
11.1.2	Übersicht dieser Sitzung . . . . .	67
11.1.3	Besprechung der Hausaufgabe . . . . .	67
11.1.4	Einführung in verhaltenstherapeutische Lernprinzipien . . . . .	68
11.1.5	Hausaufgabe: Verstärkerplan . . . . .	71
<b>11.2</b>	<b>Materialien</b> . . . . .	72
11.2.1	Minutenplanung Sitzung 4 . . . . .	72
11.2.2	Folienübersicht Sitzung 4 . . . . .	73
<b>12</b>	<b>Sitzung 5: Verhaltenstherapeutische Lernprinzipien (Teil 2)</b> . . . . .	75
<b>12.1</b>	<b>Ablauf</b> . . . . .	75
12.1.1	Begrüßung . . . . .	75
12.1.2	Übersicht dieser Sitzung . . . . .	75
12.1.3	Besprechung der Hausaufgabe . . . . .	76
12.1.4	Weitere verhaltenstherapeutische Lernprinzipien . . . . .	76
12.1.5	Hausaufgabe: Anwendung der Lernprinzipien auf individuelle Ziele . . . . .	79
<b>12.2</b>	<b>Materialien</b> . . . . .	80
12.2.1	Minutenplanung Sitzung 5 . . . . .	80
12.2.2	Folienübersicht Sitzung 5 . . . . .	81
<b>13</b>	<b>Sitzung 6: Umgang mit autismusspezifischen herausfordernden Verhaltensweisen (Teil 1)</b> . . . . .	83
<b>13.1</b>	<b>Ablauf</b> . . . . .	83
13.1.1	Begrüßung . . . . .	83
13.1.2	Übersicht dieser Sitzung . . . . .	83
13.1.3	Besprechung der Hausaufgabe . . . . .	84
13.1.4	Strategien im Umgang mit autismusspezifischen herausfordernden Verhaltensweisen . . . . .	84
13.1.5	Hausaufgabe . . . . .	89

<b>13.2</b>	<b>Materialien</b> . . . . .	90
13.2.1	Minutenplanung Sitzung 6 . . . . .	90
13.2.2	Folienübersicht Sitzung 6 . . . . .	91
<b>14</b>	<b>Sitzung 7: Umgang mit autismusspezifischen herausfordernden Verhaltensweisen (Teil 2)</b> . . . . .	95
<b>14.1</b>	<b>Ablauf</b> . . . . .	95
14.1.1	Begrüßung . . . . .	95
14.1.2	Übersicht dieser Sitzung . . . . .	95
14.1.3	Besprechung der Hausaufgabe . . . . .	95
14.1.4	Umgang mit kritischen Situationen . . . . .	96
14.1.5	Günstiges Elternverhalten bei Eskalationen . . . . .	100
14.1.6	Meine Ziele: Auf welcher Treppenstufe sind wir / bin ich? . . . . .	101
14.1.7	Hausaufgabe: Wegweiser für kritische Situationen . . . . .	101
<b>14.2</b>	<b>Materialien</b> . . . . .	101
14.2.1	Minutenplanung Sitzung 7 . . . . .	101
14.2.2	Folienübersicht Sitzung 7 . . . . .	102
<b>15</b>	<b>Sitzung 8: Umgang mit autismusspezifischen herausfordernden Verhaltensweisen (Teil 3)</b> . . . . .	105
<b>15.1</b>	<b>Ablauf</b> . . . . .	105
15.1.1	Begrüßung . . . . .	105
15.1.2	Übersicht dieser Sitzung . . . . .	105
15.1.3	Besprechung der Hausaufgabe . . . . .	106
15.1.4	Umgang mit besonderen autismusspezifischen Problemfeldern . . . . .	106
15.1.5	Sonderinteressen und stereotypes Verhalten . . . . .	110
15.1.6	Abschluss und Abschied . . . . .	113
<b>15.2</b>	<b>Materialien</b> . . . . .	113
15.2.1	Minutenplanung Sitzung 8 . . . . .	113
15.2.2	Folienübersicht Sitzung 8 . . . . .	114
<b>III</b>	<b>Arbeitsbuch für Eltern</b>	
<b>16</b>	<b>Einführung und Übersicht</b> . . . . .	123
<b>16.1</b>	<b>Wozu dieses Arbeitsbuch?</b> . . . . .	123
<b>16.2</b>	<b>Zeichenerklärung</b> . . . . .	123
<b>16.3</b>	<b>Übersicht Sitzungen und Themen</b> . . . . .	124
<b>17</b>	<b>Sitzung 1: Informationen zu ASS (Teil 1)</b> . . . . .	125
<b>17.1</b>	<b>Auffälligkeiten bei ASS</b> . . . . .	125
17.1.1	Qualitative Auffälligkeiten der wechselseitigen sozialen Interaktion . . . . .	125
17.1.2	Qualitative Auffälligkeiten der Kommunikation . . . . .	125
17.1.3	Auffällige und intensive Interessen sowie ritualisierte Verhaltensweisen, feste Abläufe, an Themen haften . . . . .	126
17.1.4	Diagnostische Kriterien und Unterscheidungen . . . . .	127
<b>17.2</b>	<b>Übung: Positive Beziehung</b> . . . . .	128
<b>17.3</b>	<b>Übung: Stärken des Kindes</b> . . . . .	129
<b>17.4</b>	<b>Hausaufgabe: Wertvolle Zeit</b> . . . . .	130

<b>18</b>	<b>Sitzung 2: Informationen zu ASS (Teil 2)</b>	131
<b>18.1</b>	<b>Warum verhält sich mein Kind so besonders?</b>	131
18.1.1	Ursachen für die Entstehung von ASS	131
<b>18.2</b>	<b>Alltagsfallen: Faktoren aus dem familiären Umfeld, die das Verhalten von Kindern ungünstig mit beeinflussen</b>	133
18.2.1	Übung: Alltagsfallen	133
<b>18.3</b>	<b>Festlegung von Zielen</b>	134
<b>18.4</b>	<b>Hausaufgabe: Ziele für Verhaltensänderungen</b>	135
18.4.1	Legen Sie Ziele für eine Verhaltensänderung bei Ihrem Kind und für eine Verhaltensänderung bei sich selbst fest	135
18.4.2	Mein eigenes nächstes Ziel für mein Verhalten.	136
<b>19</b>	<b>Sitzung 3: Strategien zur Alltagsstrukturierung</b>	137
<b>19.1</b>	<b>Allgemeine Erziehungsprinzipien</b>	137
19.1.1	Allgemeine Erziehungsprinzipien bei Kindern mit ASS	137
19.1.2	Übung: Balance zwischen Über- und Unterforderung	137
<b>19.2</b>	<b>Strategien zur Alltagsstrukturierung</b>	138
19.2.1	Prompting	138
19.2.2	Fragen-Sagen-Tun	142
19.2.3	Kalender, Wochen/Tagespläne, Checklisten	142
19.2.4	Einchecken/Auschecken	143
19.2.5	Fertig-Korb	144
19.2.6	Ordnungssysteme	144
19.2.7	Ablaufpläne	145
19.2.8	Familienregeln	147
<b>19.3</b>	<b>Selbstfürsorge</b>	149
19.3.1	Übung: Zeit für mich	150
<b>19.4</b>	<b>Hausaufgabe</b>	151
19.4.1	Selbstfürsorge: „Zeit für mich“ umsetzen	151
19.4.2	Protokoll zur Umsetzung der Strategien zur Alltagsstrukturierung	152
<b>20</b>	<b>Sitzung 4: Verhaltenstherapeutische Lernprinzipien (Teil 1)</b>	157
<b>20.1</b>	<b>Wie kann ich angemessenes Verhalten fördern?</b>	157
20.1.1	Grundsatz für das Erlernen neuer Verhaltensweisen	157
20.1.2	Lernprinzip: Positive Verstärkung	157
<b>20.2</b>	<b>Verstärkerplan vorbereiten und einsetzen</b>	163
20.2.1	Wichtige Regeln für die Vorbereitung und das Einsetzen von Verstärkerplänen	163
<b>20.3</b>	<b>Hausaufgabe: Verstärkerplan</b>	164
<b>21</b>	<b>Sitzung 5: Verhaltenstherapeutische Lernprinzipien (Teil 2)</b>	169
<b>21.1</b>	<b>Negative Verstärkung</b>	169
<b>21.2</b>	<b>Shaping</b>	169
<b>21.3</b>	<b>Chaining oder Rückwärtslernen</b>	169
<b>21.4</b>	<b>Generalisierung</b>	170
<b>21.5</b>	<b>Negative Konsequenzen</b>	170
21.5.1	Logische Konsequenzen	170
21.5.2	Übung: Logische Konsequenzen	171
21.5.3	Einsatz von logischen Konsequenzen bei Kindern mit ASS	172

21.6	<b>Löschung</b> . . . . .	172
21.7	<b>Hausaufgabe: Anwendung der Lernprinzipien auf individuelle Ziele</b> . . . . .	173
<b>22</b>	<b>Sitzung 6: Umgang mit autismusspezifischen herausfordernden Verhaltensweisen (Teil 1)</b> . . . . .	175
22.1	<b>Systematische Verhaltensbeobachtung</b> . . . . .	175
22.2	<b>Aufrechterhaltende Faktoren des Problemverhaltens entfernen</b> . . . . .	176
22.3	<b>Unmissverständliche Anweisungen geben</b> . . . . .	176
22.3.1	Übung: Unmissverständliche Anweisungen geben . . . . .	177
22.3.2	Checkliste . . . . .	178
22.4	<b>Einüben von sozialen Regeln bzw. sozialen Skripten</b> . . . . .	178
22.4.1	Checkliste . . . . .	179
22.5	<b>Alternative soziale Fertigkeiten aufbauen</b> . . . . .	179
22.6	<b>Theory of mind-Fähigkeiten einüben</b> . . . . .	179
22.7	<b>Auszeiten</b> . . . . .	180
22.7.1	Checklisten . . . . .	180
22.7.2	Einsatz der Auszeit bei Kindern mit ASS . . . . .	181
22.8	<b>Hausaufgabe: Verhaltensbeobachtung</b> . . . . .	182
<b>23</b>	<b>Sitzung 7: Umgang mit autismusspezifischen herausfordernden Verhaltensweisen (Teil 2)</b> . . . . .	187
23.1	<b>Umgang mit kritischen Situationen</b> . . . . .	187
23.1.1	Übung: Kritische Situationen erkennen . . . . .	187
23.1.2	Checkliste: „Wegweiser für kritische Situationen“ . . . . .	188
23.1.3	Wegweiser für kritische Situationen – zwei Beispiele . . . . .	191
23.1.4	Übung: Wegweiser für kritische Situationen erstellen . . . . .	194
23.2	<b>Günstiges Elternverhalten bei Eskalationen</b> . . . . .	197
23.2.1	Checkliste zum gemeinsamen Ausfüllen . . . . .	198
23.3	<b>Übung: Zwischenbilanz</b> . . . . .	200
23.4	<b>Hausaufgabe: Wegweiser für kritische Situationen</b> . . . . .	201
<b>24</b>	<b>Sitzung 8: Umgang mit autismusspezifischen herausfordernden Verhaltensweisen (Teil 3)</b> . . . . .	205
24.1	<b>Autismusspezifische Problemfelder</b> . . . . .	205
24.1.1	Blickkontakt . . . . .	205
24.1.2	Freundschaften aufbauen . . . . .	206
24.1.3	Sprachliche Missverständnisse . . . . .	206
24.1.4	Fluktuierende Aufmerksamkeit . . . . .	206
24.1.5	„Unerklärliche“ Gefühlsausbrüche . . . . .	207
24.1.6	Angst vor neuen Situationen . . . . .	207
24.1.7	Mangelnde Fähigkeit zur Empathie . . . . .	208
24.1.8	Einseitiges Spielverhalten . . . . .	208
24.1.9	Extreme Lärmempfindlichkeit . . . . .	209
24.2	<b>Sonderinteressen und stereotypes Verhalten</b> . . . . .	209
24.2.1	Umgangsstrategien mit Sonderinteressen und Zwängen . . . . .	210
24.3	<b>Literaturempfehlungen für die Eltern im Arbeitsbuch</b> . . . . .	211

## Anhang

<b>Ideen für Verstärker</b> . . . . .	215
<b>Literatur</b> . . . . .	217
<b>Theorie- und Praxisteil</b> . . . . .	217
<b>Literaturempfehlungen für die Eltern im Arbeitsbuch</b> . . . . .	219

# Theorie

*Bettina Brehm, Judith E. Schill, Monica Biscaldi, Christian Fleischhaker*

- Kapitel 1 Einleitung – 3
- Kapitel 2 Elternzentrierte Ansätze in der Kinder- und Jugendpsychiatrie – 5
- Kapitel 3 Autismusspezifische elternzentrierte Behandlungsansätze – 11
- Kapitel 4 Umgang mit autismusspezifischen herausfordernden Verhaltensweisen – 17
- Kapitel 5 Begleitende Evaluation des Freiburger Elterstrainings – 19
- Kapitel 6 Entwicklung und erste Erfahrungen mit dem Freiburger Elterstraining – 21